

>> Und wie funktioniert das Becken genau?

Das HRB Hohenhardter Hof liegt im Hauptschluss des Gauangelbaches. Übersteigt die Zulaufwassermenge die Regelabgabe, wird das Becken eingestaut. Im Trockenwetterfall umfließt der Gauangelbach vollständig die Hochwasserrückhaltefläche, und die begrünte Beckenfläche – bestimmt einmalig in Deutschland – dient als Abschlagsbereich der Golf-Trainingsanlage.

Damit die Golfbälle (es sind täglich mehrere 1000!) keinen Schaden anrichten können, wurden 360 m² Schutznetz mit einer Maschenweite von ca. 25 mm errichtet. Ein aufwändiges, aber notwendiges Unterfangen, wenn man bedenkt, dass ein geschlagener Golfball mit extremer Geschwindigkeit wie ein Geschoss auf ein Hindernis auftreffen kann. Das Netz wird von Stahlträgern gehalten, in deren Fundament jeweils etwa 25 m³ Beton verbaut wurden.

Die Wasserablaufmenge wird durch zwei Schieber geregelt. Allerdings mit viel intelligenter Elektronik, die sich im Technikgebäude verbirgt. Der rechte Schieber ist normalerweise immer geöffnet. Er dient als Passage für Amphibien, Reptilien und Kleinsäuger, z.B. Kröten, Ringelnatter und Igel, die den Damm dadurch ungehindert überwinden können. Der linke Schieber befindet sich in Lauerstellung. Wenn das

Wasserniveau das erste Bankett erreicht hat, schließt der rechte Schieber, der linke wird automatisch geregelt. Übersteigt die Zulaufwassermenge die Regelabgabe weiter, wird das überschüssige Wasser zurückgehalten – das Becken wird eingestaut. Erst wenn die Zulaufwassermenge wieder kleiner als die Regelabgabe wird, entleert sich das Becken langsam. Der Bereich um das Technikgebäude sowie das Einlauf- und Auslaufgerinne werden kameraüberwacht. Die Bilder werden auf den PC im AHW übertragen. Dort ist man ständig über die Vorgänge in der Umgebung informiert und kann sofort eingreifen. Jedes Becken verfügt über ein Notstromaggregat. Und notfalls kann auch ein eigener Stauwärter über einen längeren Zeitraum vor Ort bleiben.

>> Hochwasser – die Gefahr wird kalkulierbarer

Auch wenn wir annehmen, dass ein Jahrhunderthochwasser immer noch eine Ausnahmereignis ist, so kann dennoch keine Entwarnung gegeben werden. Wirksamer Hochwasserschutz wird deshalb vornehmste Aufgabe des AHW bleiben – zum Schutz von Mensch, Tier und Landschaft im Einzugsgebiet. Deshalb ist in den nächsten Jahren der Bau von weiteren Hochwasserrückhaltebecken geplant.

Wenn Natur und Mensch
aufeinander treffen –
kann das auch so aussehen



Hochwasserrückhaltebecken HRB
Dielheim-Baiertal 2007
Hohenhardter Hof 2009
Dielheim-Untershof 2009
Gauangelloch 2010
Maisbachtal 2011



Erledigt:

Gewässerausbau, Rauenberg
Umbau Klumpf'sche Mühle
Gewässerausbau Märzwiesen

Geplant:

Umbau Mühle Ebert, Diehlheim (privat)
HRB Horrenberg – Umbau
HRB Mühlhausen – Umbau
Umbau „Obere Mühle“, Mühlhausen
Umbau „Untere Mühle“, Mühlhausen
Gewässerausbau, Mühlhausen
HRB Ochsenbachtal
Gewässerausbau Stadtkernsanierung, Rauenberg
Umbau Rotes Wehr
HRB Schatthausen
HRB Wiesloch
Gewässerausbau Leimbachmündung, Wiesloch

Hochwasserrückhaltebecken
Hohenhardter Hof

>> Unterschätzte Gefahr

Mitte August 2002 sensibilisierte ein Begriff ganz Deutschland – die Flut. Sie traf in unerwartetem Ausmaß Regionen, die an kleinen unscheinbaren Gewässern lagen, nicht an den großen Flüssen. Damit ist Hochwasserschutz vom globalen Problem von Bund oder Ländern in die Verantwortung von regional betroffenen Gemeinden verlagert worden und stellt diese vor große Herausforderungen.

Im Januar 2004 übernahm der „Abwasserverband Leimbach-Angelbach“ zusätzlich zur Abwasserbehandlung die Aufgaben des Hochwasserschutzes und wurde in „Abwasser- und Hochwasserschutzverband Wiesloch“ (AHW) umbenannt.

Technische Daten	
Rückhaltevolumen	15.500 m ³
Maximale Einstaufläche	23.000 m ²
Einzugsgebietsfläche	ca. 5 km ²
Dammlänge	193 m
Maximale Dammfußbreite	58 m
Maximale Dammhöhe	2,7 m
Breite der Hochwasserentlastungsanlage	60 m

Hochwasserabfluss am Gauangelbach bei 100-jährigem Hochwasserereignis	
ohne Rückhaltung (früher)	12,5 m ³ /s
mit Rückhaltung (heute) beim Einstau	2,7 m ³ /s
mit Rückhaltung (heute) bei Entleerung	1,41 m ³ /s
Inbetriebnahme	Mai 2009
Gesamtbaukosten	1,6 Mio. €
Förderung durch das Land Baden-Württemberg	70%

>> Hochwasserschutz im Verbandsgebiet des AHW – natürlicher Rückhalt und technische Maßnahmen

Viele kleinere, örtlich wirksame Hochwasserrückhaltebecken stellen als Alternative oder in Ergänzung zu flussbaulichen Maßnahmen an Gewässern wirksamen Hochwasserschutz für Menschen und Siedlungen sicher. Neben dem seit 1984 existierenden HRB Mühlhausen und dem im November 2007 in Betrieb genommenen HRB Dielheim-Baiertal, wurde jetzt das HRB Hohenhardter Hof fertiggestellt und nimmt im Mai 2009 seinen Betrieb auf. Das HRB ist so bemessen, dass ein 100-jährliches Hochwasserereignis und zusätzlich die Wassermenge des Klimaszenarios gespeichert werden können.



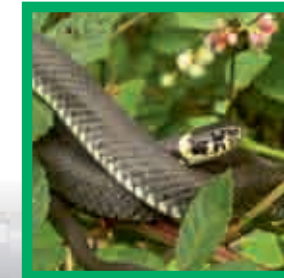
>> Was ist ein Jahrhunderthochwasser?

Unter einem Jahrhunderthochwasser versteht man die Pegelhöhe der Abflussmenge eines Gewässers, die im statistischen Mittel einmal alle 100 Jahre erreicht wird. Bedingt durch die globale Erwärmung, Veränderung der natürlichen Überflutungsgebiete und weiterer Faktoren wird dieser Wert heute durch Hinzunahme eines Klimafaktors neu definiert.



>> Was passiert, wenn das Becken „voll“ ist?

Fließt bei einem außergewöhnlichen Hochwasserereignis so viel Wasser zu, dass es zu einem Volleinstau des Beckens kommt, müssen die zusätzlichen Wassermassen – ohne Schäden am Dammbauwerk anzurichten – kontrolliert abgeführt werden. Das Wasser kann in diesem Fall über die „Hochwasserentlastung“ langsam abfließen. Diese Hochwasserentlastung beim HRB Hohenhardter Hof besteht aus einem befestigten Überlauf mit Schwelle und einem sich anschließenden Raubettgerinne. Das Dammbauwerk wird dabei auf einer Breite von 30 m voll überströmt.



>> Kröten, Frösche, Fledermäuse und Spechte erobern das HRB zurück

Von den umfangreichen Baumaßnahmen ist kaum noch etwas zu erkennen. Der AHW ist verpflichtet für den ökologischen Ausgleich zu sorgen. Mehr als 100 einheimische Bäume und Gehölze, z.B., Wildkirschen, Ebereschen, Erlen und Ahorn wurden neu gepflanzt, ein ehemaliger Tennis-Hartplatz wurde mit viel Aufwand abgebaut und darin ein Biotop umgewandelt. Am Technikgebäude schaffen Nisthilfen für Fledermäuse Schlafplatz und Schutz vor dem Tageslicht. Das HRB Hohenhardter Hof wurde nahezu vollständig in die natürliche Landschaft um den Gauangelbach integriert, und der AHW verbindet so technische Notwendigkeiten mit den natürlichen Gegebenheiten. Die ökologische Dynamik der Uferlandschaft wird somit aufrecht erhalten.

